

KOMMENTAR



Thorsten Langscheid
über die Abriss-Pläne
am Strandbad

Die Bürger beteiligen

Nein, nichts bleibt, wie es ist – das gilt auch für das Strandbad. Und obwohl viele Mannheimer noch heute den alten Tagen nachtrauern, als man auf der Strandbad-Terrasse für wenig Geld den Sommer bei Worschtsalat und Weezebier genießen konnte, ist es natürlich richtig, dass nach dem Strandbad Ost jetzt auch das offenbar ebenfalls marode Gebäude im Westen der Promenade – ebenso wie der streckenweise arg ramponierte Betonweg selbst – erneuert werden soll.

Schade nur, dass die Betroffenen einmal mehr die so viel zitierte Bürgerbeteiligung im Rathaus einfordern müssen, wo man dann eher widerwillig reagiert und Pläne oder Entwürfe herzeigt. Gerade am Strandbad waren wir in dieser Frage schon einmal weiter, wie das Planungsverfahren für die neue Promenade zeigt. Dabei ist es doch ein Zeichen für eine lebendige urbane Demokratie, dass die Bürger sich ehrenamtlich für die Belange ihres Wohnquartiers einsetzen. Möglicherweise helfen die Anregungen der Strandbad-Freunde, Fehler zu vermeiden, die beim Strandbad Ost gemacht wurden. Nicht ganz zu Unrecht beklagt der Förderverein ja die „kantinenartige“ Atmosphäre im Inneren des Neubaus und die doch recht überdimensionierten Rampen-Aufgänge der Terrasse.

Lindenhof

Wettbewerb für die Stadtviellen beginnt

Der Bieterwettbewerb für die Wohnungsbaugrundstücke am Rand des Hanns-Gluckstein-Parks hat begonnen. Wie die Stadtverwaltung mitteilte, sollen entlang der Glücksteinallee, die zurzeit neu gebaut wird, auf zwei Grundstücken fünf sogenannte Stadtviellen mit jeweils fünf Geschossen entstehen. Die Preisträger sollen im Herbst dieses Jahres gekürt werden. Die Grundstücke haben eine Fläche von etwa 8 000 Quadratmetern. Wegen der besonderen Lage direkt am Park will die Stadt dort eine „sehr hochwertige und architektonisch anspruchsvolle Bebauung entwickeln“, heißt es in einer Mitteilung aus dem Rathaus. Bei der Vergabe der Grundstücke soll nicht der maximal erzielbare Kaufpreis, sondern die Qualität der Planung im Vordergrund stehen, über die Baubürgermeister Lothar Quast mit einer Jury aus Architekten und Vertretern der Stadt im Herbst ein Urteil fällen will. *lang*

Lindenhof

Senioren spenden für junge Menschen

Die Bewohner der Seniorenresidenz Propfe auf dem Lindenhof haben zum 20-jährigen Bestehen ihrer Residenz Geld für die „Freezone“ gespendet, wie Hansjörg Burger mitteilte. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahren, die von Obdachlosigkeit bedroht oder bereits betroffen sind, finden hier Hilfe. Bis zu 300 Jugendliche leben in Mannheim auf der Straße. Die Bewohner der Residenz und die Betreiber-Familie Propfe haben insgesamt rund 1000 Euro gesammelt, die jetzt der „Freezone“ zur Verfügung gestellt werden. *lang*



Ein Bild aus besseren Zeiten: Das Strandbad West wird abgerissen. Entwürfe für ein neues Gebäude sind nach Rathaus-Angaben „schon in der Mache“.

BILD: RITTELMANN

Neckarau: Gebäude ist marode und kann nicht mehr saniert werden / Förderverein „Mastra“ hält Pläne für „ungeeignet“

Strandbad West wird abgerissen

Von unserem Redaktionsmitglied
Thorsten Langscheid

Das Strandbad West ist baufällig, muss aus Sicherheitsgründen wahrscheinlich bald gesperrt werden und soll – so bestätigte auf „MM“-Nachfrage jetzt die Stadtverwaltung – demnächst auch abgerissen werden. Entwürfe für ein neues Gebäude bei dem Campingplatz am Rheinufer in Neckarau seien bereits „in der Mache“, wie Sprecher Jan Krasko vom Bau- und Sportdezernat ankündigte. „Die Entwürfe sind ungeeignet“, kritisiert die Vorsitzende des Strandbad-Fördervereins „Mastra“, Gisela Korn-Permikas, das Vorgehen des von Bürgermeister Lothar Quast (SPD) geführten Rathaus-Dezernats.

Sie fordert einen „Runden Tisch“, an dem alle Beteiligten – das sind der Campingplatzverein, die DLRG, die Pächter der Gaststätte und des Campingplatz-Imbisses sowie der Mastra-Verein – einen ihren Bedürfnis-

Strandbad

■ Die neue Gaststätte am Strandbad Ost ist seit Sommer 2010 in Betrieb. Die überdachte Terrasse verfügt über bis zu 220 Plätze. Im Restaurant stehen 140 Sitzplätze zur Verfügung.

■ Das Strandbad wurde Ende der 1920er Jahre angelegt. Die Gebäude befanden sich von Anfang an im Eigentum der Stadt Mannheim.

sen entsprechenden Neubaus im Sinne eines „moderierten kooperativen Planungsverfahrens“ miteinander abstimmen. Ein solches Verfahren, so Krasko, sei nicht vorgesehen, man suche aber das Gespräch mit den Betroffenen und wolle in Kürze mit den Neubaus-Entwürfen auch Kontakt zu dem Förderverein aufnehmen.

Die Tage der alten, aus den 1920er Jahren stammenden Naherholungseinrichtung sind damit jedenfalls gezählt. Nachdem das Strandbad Ost

Das Gelände ist Teil der von den Mäzenen Karl und Anna Reiß im 19. Jahrhundert der Stadt vermachten **Reißinsel**.

■ Die alte Gaststätte am Strandbad Ost war **jahrzehntelang ein beliebter Freizeit-Treff** der Mannheimer. Im Lauf der 1970er und 80er Jahre verkam das Gebäude zusehends. *lang*

bereits vor einigen Jahren durch einen modernen Neubau ersetzt wurde, soll ab Saisonende 2014 auch die betonierte Uferpromenade neu gestaltet werden. Die Promenade sei im Laufe der Jahrzehnte brüchig und daher zu einer Gefahr für Spaziergänger geworden.

Im Frühjahr 2013 hatte die Stadt sechs Ingenieurbüros beauftragt, Entwürfe für die Sanierung zu erarbeiten. Dabei sollten die Planer unter anderem gestalterische Qualität,

Vandalismussicherheit und eine sichere Bauweise gegen Druck und Hochwasser beachten. Schließlich sollte auch der Natur- und Artenschutz berücksichtigt werden.

Eine Jury aus Vertretern des Neckarauer Bezirksbeirats, der Initiative „SOS Strandbad“ und der Lokalen Agenda 21 wählte schließlich einen Entwurf aus, der unter anderem einen nur noch etwa fünf Meter breiten Promenadenweg vorsieht, der bis zum Beginn der Saison 2015 eröffnet werden soll. Kosten der geplanten Umgestaltung (ohne Neubaus Strandbad West) rund 500 000 Euro.

Streit hatte es am Strandbad bereits im vorvergangenen Sommer wegen der weiterhin geltenden Parkscheiben-Regelung gegeben, nach der Autos auf dem Parkplatz am Ende des Franzosenwegs nur drei Stunden lang stehen dürfen. Diese Regelung gilt bis Mitte Oktober an allen Samstagen, Sonntagen und Feiertagen zwischen 11 und 19 Uhr.

Neckarau: Faschnachter mit erfolgreichen Garden, aber Problemen in der Mitgliedschaft

Gemischte Gefühle beim Vorstand

Zuwachs bei der Garde, Austritte aus dem Verein, erfolgreiche Pilwe-Nacht, aber enttäuschende Besucherzahlen auf der Prunksitzung: Auf der Jahreshauptversammlung der Neckarauer Narrengilde „Die Pilwe“ blickte Präsident Rolf Braun mit gemischten Gefühlen auf das vergangene Jahr zurück. Während die Garde der Gilde unter Leitung

von Matthias Böckel aufblühe und als tanzende und musizierende Truppe derzeit genau 100 Mitglieder umfasse, die bei verschiedenen Veranstaltungen für Aufsehen sorgten, hatte „Die Pilwe“ mit vielen Vereinsaustritten zu kämpfen – 54 Mitglieder haben den Verein verlassen.

Braun erinnerte an die gelungene Pilwe-Nacht, die fürs nächste Jahr

bereits ausverkauft sei und für die sogar schon eine Warteliste aufgestellt werden musste. Für 50-jährige Vereinszugehörigkeit ehrte die „Pilwe“ Norbert Frey. Die Goldenen Ehrennadel für 40 Jahre erhielten Georg Kinzler und Gerhard Wolff. Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurde Edgar Koch geehrt – sie alle seien die Säulen, die den Verein tragen. *abi*

Neckarau: „Vatertag“ bietet Anlass zum Feiern

Auf Tour an Himmelfahrt

Wein, Bier und Kurpfälzer Speisen bietet die Neckarauer Narrengilde „Die Pilwe“ an Christi Himmelfahrt, 29. Mai, 11 bis 23 Uhr, auf ihrem Vereinsgelände, Friedrichstraße 64a. Wer will, kann an dem „Vadderdaag“ auch noch tanzen.

Zur Familien-Fahrradtour lädt derweil der TV 1884 Neckarau am Donnerstag, 29. Mai, ab 10 Uhr ein.

Treffpunkt ist am Turnerheim am Baloghweg 9, mit dem Rad geht's nach Altrip bis zur Schlicht und wieder zurück. Am Turnerheim gibt's dann ab 14 Uhr Gegrilltes, Getränke, Kaffee und Waffeln.

Die Angler des ASV Rohrhofladen in die Fischerhütte am Weidweg zum „Vatertagstreffen“ ein, das morgen um zehn Uhr beginnt. *red/jan*

Lindenhof: Katholischer Kindergarten St. Josef feiert unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ / Blumen für die künftigen Schulkinder

Vergissmeinnicht begleitet in die erste Klasse



Viele Gäste begrüßten die Kinder, Eltern und Erzieherinnen vom katholischen Kindergarten St. Josef beim Sommerfest in der Bellenstraße.

BILD: BAB

Für das Motto zu seinem großen Sommerfest musste der Kindergarten St. Josef in der Bellenstraße gewiss nicht lange überlegen. „Gemeinsam statt einsam“ hieß es einen Tag lang und war Thema und Inhalt der Aufführung, mit der Mamas, Pappas, Omas und Opas begrüßt wurden.

Den Auftakt übernahmen die kleinen und kleinsten Besucher des Kindergartens. Sie zogen im Gleichklang zur Melodie von „El condor pasa“ Fähnchen schwenkend ein und erwarteten ihre „großen Freundinnen und Freunde“, die sich in diesem Jahr in die Schule verabschieden werden. Alle zusammen

stimmten sie gemeinsam das Lied „Wir wollen aufstehen, aufeinander zugehen“ an, setzten ihre Worte tänzerisch in die Tat um und verfolgten danach den Auftritt der ganz kleinen St. Josef-Besucher. Sie sangen vom Vergissmeinnicht und überreichten jeweils eine Blume den Schulabgängern als Begleiter in die erste Schulklasse.

Viele ehemalige Kindergartenkinder waren zu dem Fest gekommen. Eine von ihnen war Marion Arneburg. Sie war vor 50 Jahren ein kleines Mädchen, das die Tage in St. Josef genoss und sich auch heute noch gerne daran erinnert. „Irgendwie ist noch alles wie damals“,

schwärmte sie nach ihrem Rundgang. „Und irgendwie ist hier noch die gleiche Wärme und Herzlichkeit geblieben, die mich als Kind umgeben hat.“ Das freut besonders Elvira Spachmann. Für die Leiterin des Kindergartens und ihre vier Kolleginnen ist das eine schöne Bestätigung ihrer Arbeit. Sie lasen, sangen und spielten mit ihren Zuhörern die Geschichte vom Dornröschen.

Engagierte Eltern sorgten immer dafür, dass Salat- und Kuchenbar reich bestückt waren und genügend Bratwürste auf dem Grill lagen und nach einem arbeits- und ereignisreichen Tag alles wieder auf seinem Platz stand. *bab*

IN KÜRZE

Abba Hallo sagt „tschüss!“

NECKARAU. Abschied nehmen heißt es am Wochenende im Rhein-Neckar-Theater, Angelstraße 33 (Eingang über Alte Seilerei). Das Musical-Ensemble spielt zum letzten Mal seine Erfolgsrevue „Abba Hallo 2“ (Termine: Freitag, 30. Mai, 20 Uhr, Samstag, 31. Mai, 17 und 20 Uhr). Zum Abschluss steht dann am Sonntag, 1. Juni, 18 Uhr, ein allerletztes Mal „Abba Hallo 1“ auf dem Programm. Tickets unter 0621/86 24 68 20 oder www.rhein-neckar-theater.de. *lang*

Thilo Taylor in der Kommode

NECKARAU. Zum Saisonabschluss gastiert am Samstag, 31. Mai, die Thilo Taylor Band in Gehrings Kommode, Schulstraße 82. Die jungen Musiker stammen aus dem Umfeld der Popakademie und spielen bei freiem Eintritt in dem Neckarauer Lokal. Beginn: 20.30 Uhr, Einlass: 19 Uhr. *lang*

Flohmarkt in der Pilwescheuer

NECKARAU. Einen Flohmarkt organisiert der Frauenkreis um Gertraude Karuseit am Sonntag, 1. Juni, in der Pilwescheuer, Friedrichstraße 64a. Wer etwas verkaufen will, kann sich bei der Organisatorin, Tel. 0621/8 45 86 24, melden. *jan*

Mittelalterliche Musik

LINDENHOF. Mit dem Programm „Spiritus Antiqua“ gastiert Ute Kreidler am Sonntag, 1. Juni, 19 Uhr, in der Johanniskirche. Die Sängerin interpretiert die mittelalterlichen Gesänge der Hildegard von Bingen neu. Die zugehörige Lichtinstallation „Morpheus“ der Frankfurter Künstlerinnen von „Sounds of Silence“ zaubert zahlreiche Reflexionen in den Konzertraum. Karten zu 15 Euro unter www.allegraonline.de, Tel. 0621/8 32 12 70 oder in der Kalmitt-Apotheke, Donnersbergstraße 9, und an der Abendkasse ab 18 Uhr. Kinder bis 12 Jahre haben freien Eintritt. *red*

Wettkampf am Schießstand

NECKARAU. Zur 13. Ortsmeisterschaft lädt der Sport-Schützenverein Neckarau, Baloghweg 14, am Samstag und Sonntag, 14./15. Juni, ein. Teilnehmen kann jeder Bürger, der das 18. Lebensjahr vollendet hat und kein aktives Mitglied in einem Schützenverein ist. Das Startgeld beträgt 4 Euro, für Mannschaften 15 Euro. Anmeldeschluss ist Mittwoch, 28. Mai. *jan*